©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Neuzugänge in den wissenschaftlichen Sammlungen durch Stiftungen, Spenden, eigene Aufsammlungen oder Ankäufe

Botanische Sammlung

Betreuung: Mag. Winfrid Herbst

Ankauf des Reiter Herbars

Vom Borromäum wurde das Herbar des Pfarrers Dr. Matthias REITER angekauft, das dieser dem Borromäum testamentarisch übereignet hat. Das Herbar dieses hervorragenden Botanikers ist außerordentlich gewissenhaft erstellt und somit die derzeit beste Dokumentation der Salzburger Farn- und Blütenpflanzen. Die Sammlung enthält in 47 Faszikel alle bis zum Tod Reiters in Salzburg bekannten Farn- und Blütenpflanzen und geht teilweise über die Landesgrenzen hinaus. Besonders reichhaltig und auf Mitteleuropa erstreckend ist die Sammlung an Gräsern (Gramineae, Cyperaceae) und Habichtskräutern (Hieracien).

Ankauf des Herbars von J. Hinterhuber

Das Herbar wurde von der Enkelin des Herbarbegründers, Apotheker Julius HINTERHUBER, angekauft.

In den 146 Faszikeln sind Pflanzen aus ganz Europa, mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der ehemaligen Donaumonarchie enthalten.
Durch Zutausch aus anderen Herbarien wurde es ständig ergänzt und reicht in die Zeit bis 1830 zurück. Das Herbar vermittelt einen recht eindrucksvollen Überblick über die Flora Europas.

Eine Herbarmappe mit Farnen aus Nordamerika spendete Dr. Robert E. MERRIT, Indiana/ Pennsylvania, USA.

Großzügige Stiftung der kostbaren Diatomeen-Sammlung (Kieselalgen) von Albert Auer aus Mühldorf in Bayern

Die Sammlung umfaßt rund 1.500 Mikropräparate mit wissenschaftlicher Beschreibung und zahlreichen Detailzeichnungen, sowie eine umfassende Literatur über dieses Fachgebiet. Die Kieselalgen stammen im wesentlichen aus dem mitteleuropäischen Raum.

Das Haus der Natur dankt der Witwe des Verstorbenen für die großherzige Stiftung und versichert, daß das Lebenswerk ihres Gatten im Haus der Natur lebendig bleiben wird.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Ignaz Spring

Aus dem Leben und Schaffen Albert Auers

geb. 2. 2. 1890 in Weilheim (Obb.)
gest. 6. 12. 1977 in Mühldorf am Inn

Der Name Albert AUER ist in Salzburg nicht unbekannt. Ein Träger dieses Namens, Pater Dr. Albert Auer, war als Geschichtsforscher im Kloster der Benediktiner sowie als Dozent an der theologischen Fakultät der Hochschule Salzburg tätig. Ein Vetter gleichen Namens setzte sich durch eine Stiftung für das „Haus der Natur" ein Denkmal.

Schon in früher Jugend wurde der Knabe durch seinen Vater, der Lehrer und sehr naturverbunden war, auf die Wunder der Schöpfung hingewiesen. So lernte er die Natur lieben und ihre Erscheinungen beobachten, und wurde ein guter Botaniker.

Als junger Volksschullehrer in München wandte er sich der Mikroskopie zu. Hauptsächlich beschäftigte er sich mit der Beobachtung von Kleinlebewesen, und spezialisierte sich auf mikroskopische Untersuchungen über den Bau der Pflanze, auf Cytologie (Lehre von der Zelle), Chromosomenuntersuchungen und Planktonkunde, besonders der heimatlichen Gewässer. Das Ergebnis einer lebenslangen Forscherarbeit, rund 1.500 Mikroaufnahmen bzw. Präparate mit wissenschaftlicher Beschreibung, eine Anzahl selbstverfaßter Arbeiten und reichhaltige einschlägige Literatur vermachte er aus seinem Nachlaß dem „Haus der Natur.

1923 war Albert AUER Gründungsmitglied und später langjähriger Vorsitzender der „Mikroskopischen Vereinigung München, e.V.", die er bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges leitete. Dieser Vereinigung gehörten begeisterte, wissenschaftlich geschulte und sehr aktive Mitglieder an, die sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, zu Vorträgen und auch zur Ausschreibung und Bewertung wissenschaftlicher Wettbewerbsaufgaben zusammenfanden. Vielfache Veröffentlichungen (auch von Albert AUER) in einschlägigen Zeitschriften verhalfen der Vereinigung zu hohem Ansehen.

Während der beiden Weltkriege war Albert AUER Angehöriger der Luftflotte West. Die kriegsbedingte Tätigkeit des friedliebenden Naturfreundes (Beobachtung, Auswertung von Luftaufnahmen) kam indirekt seinen naturwissenschaftlichen Neigungen zugute, da er sich große Erfahrung im Umgang mit optischen Geräten erwarb. Bis zum Zweiten Weltkrieg war er Lehrer an Münchner Volksschulen. In München ausgebombt, wurde er nach dem Krieg in Mühldorf am Inn tätig, wo er dann bis zu seinem 65. Lebensjahr als Schulrat wirkte. Nach Eintritt in den Ruhestand konnte er sich mit ganzer Hingabe seiner Forschungstätigkeit widmen. Auf seinem Schreibtisch stand immer ein Mikroskop mit allen dazugehörigen Finessen, bereit zur Auswertung der von einer Exkursion mitgebrachten Schätze wie Schlammproben, Kleinlebewesen, nach dem bloßen Aussehen nicht bestimmbare seltene Pilze, u.v.a.

Doch war sein Forscherdrang keinesfalls einseitig ausgerichtet. Der vorzügliche

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Botaniker beschäftigte sich außerdem mit allem, was die Heimat kostbar macht: Geschichte und Kunst in der Heimat und darüber hinaus. Sein vielseitiges Wissen teilte er auch anderen mit durch heimatkundliche, kunstgeschichtliche und naturkundliche Vorträge im „Heimatbund Mühldorf" sowie bei botanischen und pilzkundlichen Führungen. Aus der Besprechung eines Vortrages sei zitiert: Der Einblick, den Schulrat Auer seinen Hörern in eine, wenn auch dem unbewaffneten Auge unsichtbare, aber doch höchst konkrete Welt vermittelte, bestätigt nur die Feststellung, die er am Schlusse seiner Ausführungen machte: »Nicht nur die Himmel, auch jedes noch so kleinste und feinste Härchen am Pflanzenblatt rühmt in seiner Vollendung des Ewigen Ehre«.
Seinem immerwachen Geist und seiner nimmermüden physischen Aktivität hatte Herr AUER wohl zu verdanken, daß er bis kurz vor seinem Tod im 88. Lebensjahr den Schätzen der Kunst und den Wundern der Natur in stets beglückender Aufgeschlossenheit mit Herz und Verstand begegnen durfte.
Als Freund des „Hauses der Natur" und Freund der Jugend vermachte er seine gesamten mikroskopischen Arbeiten mit dazugehörigen Schriften und reichhaltiger Literatur unserem Museum, damit sein Lebenswerk in den richtigen Händen fruchtbringend weiterwirke.

Zoologische Sammlung

Betreuung: Max Kobler, Inge Illich

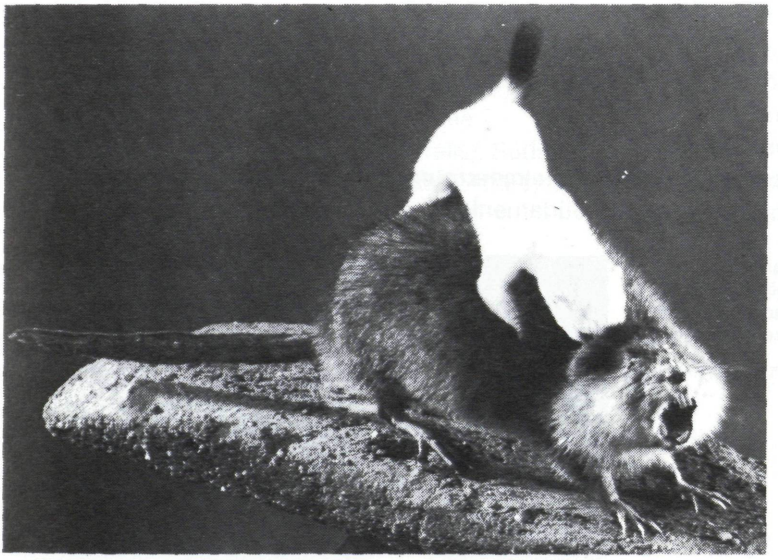
Säugetiere (Mammalia):

Schopfmakak (Cynopithecus niger), Celebes
Weißkopfsaki (Pithecia p. pithecia), Südamerika
Alpenspitzmaus (Sorex alpinus), Spende von Dr. Grüner, München
Bisamratte (Ondatra zibethica) mit einem im Genick verbissenen **Hermelin** (Mustela erminea), Abb. Seite 43
Bänderlinsang (Prionodon linsang), Südostasien
Charsa oder **Buntmarder** (Martes flavigula), Ost- und Zentralasien
Nerz (Mustela lutreola), Osteuropa, Sibirien
Haushund (Canis familiaris), Rasse: Kleinpudel; Spende von Franziska Angelberger, Sbg.
Kodiakbär (Ursus arctos middendorffi), Alaska; Abb. Seite 43
Flachkopfkatze (Ictailurus planiceps), Malaiische Halbinsel und Sundainseln
Giraffengazelle oder **Gerenuk** (Litocranius walleri), Ostafrika

Frau Marianne v. Gutmann, Brixen, verdanken wir die Spende verschiedener Jagdtrophäen. Besonders erwähnenswert wäre dabei ein Paar gewaltiger **Walroß-Eckzähne** (Länge 84 cm).

Herr Dr. Robert E. Merrit, Indiana/Pennsylvania, USA, spendete unserem Haus eine Zusammenstellung von Schädel und Bälgen verschiedener Kleinsäugerarten des dortigen Gebietes. Weiters je zwei Bälge von **Waschbär** (Procyon lotor) und **Opossum** (Didelphis marsupialis).

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at



Präparat einer Bisamratte, welche von einem Hermelin überwältigt wird.

Älteres, gut erhaltenes Präparat eines riesigen Kodiakbären für unsere Bärenschau.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Vögel (Aves):

Roter Sichler (Eudocimus ruber), Südamerika
Krickente (Anas crecca)
Knäkente (Anas querquedula)
Mönchsgeier (Aegypius monachus), Mittelmeerraum, Asien
Harpyie (Harpia harpyja), Mittel- und Südamerika

Altes Präparat einer Harpyie. Dieser mächtige, adlerartige Greifvogel gilt bei den Auca-Indianern Ecuadors als heiliger Vogel, der eine Brücke ins Jenseits bildet.

Chukarsteinhuhn (Alectoris chukar), Asien
Rotschnabelfrankolin (Francolinus adspersus) Südafrika
Cayenne-Ralle (Aramides cajanea), Mittelamerika
Tasmanisches Pfuhlhuhn (Tribonyx mortierii), Tasmanien
Dreizehenmöwe (Rissa tridactyla), Nordatlantik
Kuba-Amazone (Amazona leucocephala), Kuba
Taubensittich (Psittacula columboides), Indien
Schönsittich (Neophema pulchella), Südostaustralien
Graulärmvogel (Crinifer concolor), Südafrika
Rotschnabeltoko (Tockus erythrorhynchus damarensis), Südwestafrika
Halsbandarassari (Pteroglossus torquatus), Mittelamerika
Schwarzkehlarassari (Pteroglossus aracari), Südamerika

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Namaspecht (Thripias n. namaquus), Südafrika
Blutspecht (Dendrocopos syriacus), Vorderasien, Südosteuropa (Ostösterreich)
Rotbauchwürger (Laniarius atrococcineus), Südwestafrika
Papua-Atzel (Mino dumontii), Neuguinea
Riesenglanzstar (Lamprotornis australis), Südafrika
Schildrabe (Corvus albus), trop. u. südl. Afrika; Spende von August Golth, Salzburg

Reptilien (Reptilia):

Echte Karettschildkröte (Eretmochelys imbricata), Celebes
Kaiman (Caiman crocodilus spec.), Spende von Peter Lacchini, Salzburg
Schwarzleguan (Ctenosaura acanthura), Mittelamerika
Nashornleguan (Cyclura cornuta), Antillen

Fische (Pisces):

Weißspitzen-Hai (Triaenodon obesus), Rotes Meer; leg. Dr. E. Stüber.
Gebisse verschiedener Haiarten, darunter das Gebiß eines ca. 6 Meter langen **Weißhaies** (Carcharodon carcharias).

Das gewaltige Gebiß eines Weißhaies aus Australien.

Hecht (Esox lucius), stattliches Exemplar (Gewicht 23,2 kg) aus dem Klopeinersee in Kärnten (Österreich). Siehe Seite 32

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Regenbogenforelle (Salmo gairdneri), seltene **Goldform;** gespendet von Gerhard Bessinger, Salzburg/Siezenheim
Bachneunauge (Lampetra planeri) Larve, aus dem Salzburger Lungau; gespendet von Ing. Josef Kopecky, Salzburg
Igelfisch (Diodon spec.)
Geophagus harreri J. P. Gosse, Surinam; 1966 erstmals beschriebene „Erdfresser"-Buntbarschform; eine Spende von Prof. Heinrich Harrer.

Wirbellose (Invertebrata)

Hornkorallen aus dem Indischen Ozean (Malediven). Zahlreiche prächtige **Bryozoenstöcke** aus der Adria. Aus dem gleichen Bereich: verschiedene Crustaceen, Mollusken und Echinodermen, darunter der sehr seltene ab 80 Meter Tiefe vorkommende große Seestern **Luida ciliaris,** leg. Dr. E. Stüber.
Eine größere Anzahl mariner Gastropoden (Schnecken)-Gehäuse von der Saudiarabischen Küste im Golf von Aden. Gesammelt und gespendet von Otto Schiller, Salzburg.

Eine besonders wertvolle Bereicherung unserer Lepidopteren-Sammlung war der Erwerb von zwei umfangreichen Regionalsammlungen (Bundesland Salzburg) von **Makrolepidopteren** (Großschmetterlinge). Es handelt sich dabei um die Sammlungen von Dr. Karl MAZZUCCO (siehe Seite 167) und Hans LEITNER.

Mineralogische Sammlung

Betreuung: Theodor Rullmann

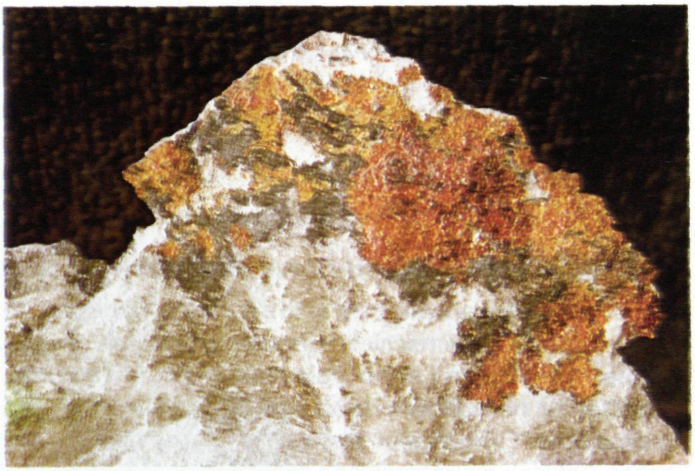
Gold in und auf **Uranpechblende** (Mühlbach am Hochkönig); **Silber** gediegen (Chile); 308 kg schwerer **Eisenmeteorit** (Afrika); **Argonitstufe** blau (Griechenland); **Citrine** (Brasilien); **Krokoitstufe** (Tasmanien); **Periklin** mit **Bergkristall** (Südtirol); **Markasit** (Lägersdorf/BRD); **Amethystquarz** (Hafnergruppe); **Calcitkristalle** auf **Dolomit** (Wiestal); **Calcitstufen,** darunter eine besonders attraktive Großstufe (Großarltal); **Antimonit** (Burgenland); **Dolomit** mit **Apatit, Dolomit** Großkristall (Trieben); **Baryt** (Hochfilzen); **Lazulith** Großstufe (Werfen); **Epidot-Augitstufe** (Obersulzbachtal); **Biotitglimmer, Chabasit, Desmin** (Hollersbach); **Hessonit** mit **Klinozoisit** und **Scheelit** (Habachtal); 87 Mineralstufen aus dem Mitterberger Kupferbergbau, Mühlbach am Hochkönig.

Amethyste, Rosenquarze, große **Turmalinkristalle, Pegmatite** mit roten und grünen **Turmalinen, Rhodochrosite, Wollastonit, Purpurit, Zinnpegmatit** mit **Cassiterit, Dumortierite, Muskovit, Azurit, Dioptas, Calcit** mit **Duftit, Granat, Rauchquarz** auf **Bergkristall** (Südwestafrika), teilweise gespendet von Dr. J. Berger. **Calciumvolborthit, Gips** „Wüstenrose" grau (Südwestafrika), Spende von K. Schörghofer, Windhoek.

Zinkblende mit **Dufrenoysit** (Mooseck, Erstfund für Salzburg, Abb. S. 47); **Crossit, Hämatit** mit **Albit** (Webing); **Calcit** in **Konglomerat** (Golling); **Gipskristalle, Pyrit** auf **Gips** (Mooseck); fluoreszierender **Calcitspat** (Adnet); **Süßwasseropal, Edelserpentin** (Burgenland). Gespendet von Th. Rullmann.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Dufrenoysit Zinkblende-Vererzung im Gips von Mooseck bei Golling.



Polierte Scheiben von **verkieselten Hölzern** (Lesbos/Griechenland), Spende von Dr. R. Wassibauer; **Gips** „Wüstenrose" (Tunesien), Spende von E. Kuplent; **Eisenmeteorit** mit **Troiliteinschluß** (Arizona), Spende von Dr. W. Paar; **Pyrit** mit **Hämatit** (Elba), Spende von Reg. Rat J. Resl; **Blauquarz** Kristallstufe (Mooseck), Spende von H. Lämmermeyer; **Uranocircit** (Menzenschwand, BRD), Spende von C. Segeler; **Erythrine** (Marokko), Spende von H. Wildburger; **Ankerit** mit **Bergkristall** (Lammertal), **Doppelspat** (Fuschertal), **Pyrolusit** (Gremmersbach), **Grünquarz, Bleiglanz, Mangandendriten** (Odenwald), Spende von E. Schrade, Berchtesgaden.

Paläontologische Sammlung

Betreuung: Rudolf Jancik

Schildkrötenpanzer, Haizähne (Carcharodon), große **Haiwirbel,** Kieferfragment eines **Grauhaies, Korallen,** große **Seeigel** und **fossiles Holz** aus dem Eozän von St. Pankraz am Haunsberg. Gespendet von Hilda Steinbacher, Berchtesgaden.

Großes Exemplar von **Inoceramus undulatoplicatus** (Gosaukreide) aus Brandenberg/Tirol. Spende von Wilhelm Angerer, Kitzbühel.

Versteinertes Holz (Molasse), Kesselbach am Hirschberg/Pfänder. Spende von Roman Eidenschink, Marzoll.

Monotis salinaria (Trias), Kälberstein. Spende von E. Schrade, Berchtesgaden.

Seeigel **Hemipneustes striatoradiatus** und Schwämme aus der Kreide Hollands. Spende von H. van Loo, Simpelveld.

Assilinen (Eozän), Durchmesser 8 cm, Adelholzen/Bayern; **Korallen** und **Nerineen** (Kreide), Wolfschwang/Untersberg. Spender R. Jancik.

Rote Korallen (Trias), Adnet; **Nerineen** (Kreide), Lammertal. Spende von Obst. J. Seifert, Salzburg.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Mammut-Backenzähne und **Wildpferdknochen** (Radius) aus pleistozänem Schotter einer Kiesgrube bei Hameln, Weser Bergland/BRD. Spende von Ambro Schmidt.

Höhlenkundliche Sammlung

Betreuung: Gustave Abel

Großzügige Stiftung aus Triest von Anton Meeraus für das Haus der Natur

Der in der Zwischenkriegszeit aktive Istrische Höhlenkundeverein,dessen Anfänge noch in die Zeit der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zurückreichen, hat nun sein gesamtes Inventar und seine gesamten Sammlungen dem Haus der Natur in Salzburg gestiftet. Es handelt sich dabei um eine umfangreiche Bibliothek höhlenkundlicher und geologischer Fachliteratur, historische Höhlenausrüstung, zahlreiche Exponate aus istrischen Höhlen und Höhlenpläne sowie Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen.

Die Stiftung erfolgte zum Gedenken an den verdienten Salzburger Höhlenforscher aus der Pionierzeit Baurat Dipl. Ing. Dr. Robert OEDL. Sie stellt eine wertvolle Bereicherung der Bibliothek und der Schausammlung des Hauses der Natur dar. Die Stiftung wurde in Triest vom heute 85-jährigen Höhlenforscher Anton MEERAUS an Dr. Stüber übergeben. Meeraus gehörte zu den ersten Pionieren, die sich nach dem 1. Weltkrieg um die Erforschung der Eisriesenwelt bemühten. Nach ihm ist in dieser größten Eishöhle der Welt ein ganzes Labyrinth-System benannt.

Ethnologische Sammlung

Betreuung: Max Kobler

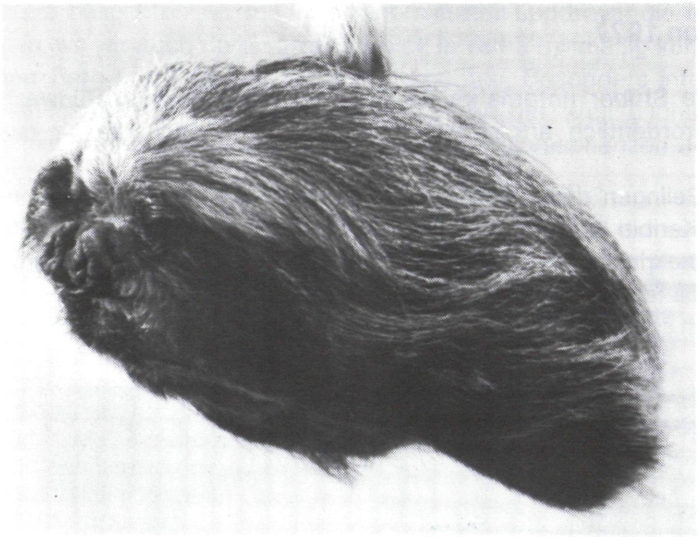
Kopftrophäe aus **Neuguinea,** Sepikregion

Ein mit Ton übermodellierter und bemalter menschlicher Originalschädel.

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Verschiedene völkerkundliche Objekte von **Buschmännern** und **Ovambos.** Gesammelt anläßlich der Südwestafrika-Expedition 1977.

Zahlreiche Objekte von den Indiostämmen der **Jivaros, Aucas** und Angehörigen der **Ketschua-Sprachgruppe** aus Ecuador (Ecuador-Expedition 1978).



Faultier-Schrumpfkopf. Ein kultisches Symbol der Jivaro-Kopfjäger; Ecuador.

Keramiktiere, zum Teil rituelle Trinkgefäße der Ketschua-Sprachgruppe. am Rio Curaray, Ecuador.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neuzugänge in den wissenschaftlichen Sammlungen durch Stiftungen, eigene Aufsammlungen oder Ankäufe. - In: STÜBER Eberhard, Salzburg (1978): Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg VIII. Folge. 40-49